



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.

Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Pressekonferenz 08.02.2011

AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.



Sprecherin der Plattform 20000frauen

Petra Unger - Mobil: +43 650 972 34 62

Pressearbeit

Marlene Brandl & Brigitte Theißl - Email: presse@20000frauen.at

Rednerinnen

- Christa Pölzlbauer – Vorsitzende des österreichischen Frauenrings
- Brigitte Ruprecht – Frauenvorsitzende des ÖGB Österreichs
- Melitta Toth – Vorsitzende der kath.Frauenbewegung der Erzdiözese Wien, Mitglied der Geschäftsführung der kath. Frauenbewegung Österreich
- Petra Unger – feministische Kulturvermittlerin, Plattformsprecherin
- Joana Adesuwa Reiterer – Obfrau & Leiterin des Vereins EXIT
- Birge Krondorfer – Verband Feministischer Wissenschaft, Frauenhetz
- Barbara Klein – Intendantin des Wiener Kosmos Theater



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort. Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

20000frauen - AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.

Am 19. März 1911 demonstrierten 20.000 Frauen für ihre Rechte auf dem Wiener Ring. 100 Jahre später nimmt die Plattform 20000frauen dieses historische Datum zum Anlass, die noch immer nicht erfüllten und neu entstandenen Anliegen der Frauen sichtbar und hörbar zu machen und für deren sofortige Umsetzung zu kämpfen.

Die überparteiliche, interkulturelle und basisdemokratische Plattform vereint in diesem Sinne eine breite Vielfalt unterschiedlicher Frauenorganisationen und feministischer Initiativen sowie engagierter Einzelpersonen aus allen Bundesländern Österreichs.

Der erste Höhepunkt der gemeinsamen Aktivitäten wird eine große Demonstration für Frauenrechte am 19. März 2011 am Wiener Ring sein. Darüber hinaus soll eine nachhaltige Plattform entstehen, um frauenspezifische Anliegen auch in Zukunft in der politischen Landschaft zu verankern und ihnen die notwendige öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen, zu den öffentlich zugänglichen Plena zu kommen, wo die Vorbereitung der Demonstration stattfindet und Möglichkeit zur Vernetzung besteht.

Die nächsten Termine

- 08.02.2011, 18.00 Uhr - ega, Windmühlgasse 26, 1060 Wien
- 28.02.2011, 18.00 Uhr - Siebenstern, Siebensterngasse 31, 1070 Wien



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.

Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Frauen, gemeinsam verändern wir die Welt und uns selbst!

Vor 100 Jahren, am 19. März 1911, fand in Wien die erste große Demonstration für die Rechte von Frauen statt. An die 20.000 Personen – mehrheitlich Frauen – marschierten damals auf der Ringstraße zum Rathaus. Ihre Anliegen waren: allgemeines Frauenwahlrecht, Arbeitsschutzgesetze, Mutter- und Kinderschutz, 8-Stunden-Tag, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Senkung der Lebensmittelpreise, Einführung einer Sozialversicherung, Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruchs und die Verhinderung des sich am Horizont bereits abzeichnenden 1. Weltkrieges. Ähnliche Demonstrationen fanden im selben Jahr in Deutschland, der Schweiz, Dänemark und den USA statt. Die Initiative zum Internationalen Frauentag kam von Clara Zetkin, die einen entsprechenden Antrag bei der II. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen im Jahr 1910 eingebracht hatte. Es war dies der Beginn einer kämpferischen Frauentradition, die jedes Jahr am 8. März, dem Internationalen Frauentag, die Anliegen der Frauen in die Öffentlichkeit trägt.

Heute, 100 Jahre später, sind viele der damals eingeforderten Rechte umgesetzt, manche werden schon wieder in Frage gestellt, andere noch gar nicht eingelöst und viele neue Forderungen und Visionen sind dazugekommen. Wir wissen, dass wir uns – trotz aller Unterschiede – nicht spalten lassen dürfen, wollen wir als gemeinsame Bewegung Kraft entfachen. Für uns gilt, was schon Audre Lorde, eine afroamerikanische Feministin, 1984 sagte: „Ich bin nicht frei, solange eine einzige Frau unfrei ist, auch wenn sie ganz andere Ketten trägt als ich.“

Frau zu sein, darf kein Leben in Benachteiligung nach sich ziehen. Als Frau zu leben heißt, andere Vorstellungen von der Welt zu haben als die herrschenden.



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.  Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Wir wollen in einer Welt leben, in der ...

- Frauen selbstverständlich und in allen Bereichen von Gesellschaft und Politik mitentscheiden
- Frauen und Männer gleich viel Geld und Macht besitzen
- Frauen nicht auf unsere Körper und unsere Rolle als Mütter reduziert werden
- Mutterschaft keine Armutsfalle ist
- Frauen nicht so arm gehalten werden, dass sie gezwungen sind, unwürdige Abhängigkeiten und gesundheitsschädigende Arbeitsbedingungen einzugehen
- Mädchen und Frauen ihre Geschichte kennen und über die Leistungen anderer Frauen Bescheid wissen
- alle Menschen uneingeschränkten Zugang zu Bildung haben und Lebens- und Arbeitsverhältnisse bestehen, die dies ermöglichen

Wir wollen in einer Welt leben, in der ...

- Frauenarbeit gleich viel wert ist wie Männerarbeit und unbezahlte Arbeit nicht automatisch Sache von Frauen ist
- Frauen und Männer in gleichen Maßen für Erwerbseinkommen, Kindererziehung, Haus- und Pflegearbeit Verantwortung übernehmen und sich die gesamte Gesellschaft für das Wohl aller Kinder zuständig fühlt
- alle Menschen das Recht auf eine gesicherte Existenz haben
- drohende Arbeitslosigkeit nicht als Erpressungsmittel verwendet werden kann und in der arbeitsrechtliche Standards eingehalten werden
- alle genug Zeit haben, sich zu erholen, ihr intellektuelles und kreatives Potential zu entfalten und ihre Beziehungen zu leben
- Mensch-Sein nicht nur bedeutet, zu funktionieren oder zu konsumieren



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.  Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Wir wollen in einer Welt leben, in der ...

- Frauen vor Männergewalt geschützt sind
- Frauenkörper nicht als Objekte in der Werbung verwendet werden
- Frauen nicht unablässig dem Diktat der Schönheits- und Modeindustrie ausgesetzt sind
- wir lieben dürfen, wen wir wollen und zusammenleben können, mit wem wir wollen, ohne dadurch benachteiligt zu werden
- in der niemand unser Recht in Frage stellt, selbst darüber zu entscheiden, ob und wie viele Kinder wir gebären wollen

Wir wollen in einer Welt leben, in der ...

- Bildung, Kunst und Kultur als menschliche Grundbedürfnisse verstanden werden, zugänglich allen Menschen unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Alter, geographischer und sozialer Herkunft
- die patriarchale Kulturgeschichte im Bildungs- und Kunstbereich kritisch bearbeitet und umgeschrieben wird
- zeitgenössischer Kunst zumindest gleich viele Ressourcen zugestanden werden wie traditioneller Kunst, um Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen Zugang auf allen Ebenen zu ermöglichen

Wir wollen in einer Welt leben, in der ...

- Angehörige aller Kulturen selbstverständlich respektiert werden und Rassismus und Abwertung anderer Kulturen nicht stattfinden dürfen
- die Frauen=Menschenrechte eingehalten werden und deren Kenntnis zum Anforderungsprofil für die Tätigkeit als Politiker/in gehört



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort. Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

- Menschen vor Diskriminierung und Verhetzung und der daraus folgenden politischen Praxis von Schubhaft, Ausweisung und Abschiebung geschützt sind
- das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft als Bereicherung erlebt und niemand illegalisiert wird

Wir wollen in einer Welt leben, in der ...

- Waffenproduktion, Kriege und Überfälle auf andere Länder der Vergangenheit angehören
- nicht alle drei Sekunden ein Kind stirbt, weil die Länder des Nordens seit Jahrhunderten jene des Südens ausplündern
- die Profitinteressen von multinationalen Großkonzernen und der Finanzwirtschaft nicht unser aller Leben bestimmen
- unser Leben kein Spielball der Schwankungen von Wirtschaftswachstum und Börsenkursen ist
- internationale Solidarität gelebt wird
- alles getan wird, um dem Klimawandel entgegenzuwirken und mit den Ressourcen der Erde schonend und sparsam umzugehen

Damit diese Welt mehr zu unserer wird, gehen wir gemeinsam auf die Straße und rufen alle Frauen dazu auf, sich zu beteiligen.

Setzen wir gemeinsam ein Signal für Frauenrechte!

Eine andere Welt ist möglich!

Aufruf der Vorbereitungsplattform 100 Jahre Internationaler Frauentag

www.20000frauen.at



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort. Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Die Rednerinnen

Christa Pözlbauer – Vorsitzende des österreichischen Frauenrings

- *Qualität braucht Chancen, dann erledigt sich die Geschlechtergerechtigkeit von selbst d.h. erstklassige Frauen neben erstklassigen Männern!*
- *Durchbruch der Männerseilschaften zugunsten von Qualität*
- *Frauen in Führungspositionen: 40 % Frauenquote in der Wirtschaft sowie in staatsnahen Betrieben*
- *Faire Arbeitsteilung im beruflichen sowie im privaten Leben; Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer*
- *Chancengleichheit und gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit sollte eine Selbstverständlichkeit sein - wir wollen nicht weitere 100 Jahre warten.*

Zur Person

- Leiterin des Frauenvolksbegehrens 1997 (UnabhängigeFrauenForum, UFF)
- Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings (www.frauenring.at)
- Vorsitzende des Vereins zur Förderung des globalen Democracy Rankings (www.democracyranking.org) in dem international auch Gender-Qualität gereiht wird
- Tätigkeit als Psychologin und Psychotherapeutin (dzt. im Präsidium des österreichischen Psychotherapieverbandes, ÖBVP)



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.  Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Brigitte Ruprecht – Frauenvorsitzende des ÖGB Österreichs

Auch nach über 100 Jahren gilt ‚Gleicher Lohn für gleiche Arbeit‘ noch immer nicht. Das ist nicht legal, und muss sich daher rasch ändern. Damit Frauen, im Vergleich zu Männern, nicht länger die billigeren Arbeitskräfte sind, muss die Politik Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzen. Dazu gehören die Schaffung von ausreichend qualitativ hochwertigen Kinderbildungseinrichtungen und die Erhöhung der Väterbeteiligung bei der Karenz. Die Wirtschaft fordere ich dazu auf, die Mindesteinkommen radikal anzuheben. Arbeit muss sich lohnen!

Zur Person

- Geboren in Linz, erlernte Großhandelskauffrau
- von 1981 - 1994: Sachbearbeiterin im Ein- und Verkauf
- von 1994 – 2009: ÖGB-Landesfrauensekretärin und Bereichsleiterin für Zielgruppen (PensionistInnen)
- von 2000 – 2009: Vorstandsmitglied in der Arbeiterkammer OÖ
- von 2007 – 2009: Vorsitzende des Qualifizierungsverbundes (Arbeitsstiftung OÖ)
- seit 3. Juni 2009: Bundesfrauenvorsitzende des Österreichischen Gewerkschaftsbundes
- seit 2. Juli 2009: Mitglied im ÖGB-Vorstand



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort. Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Melitta Toth – Vorsitzende der kath. Frauenbewegung der Erzdiözese Wien, Mitglied der Geschäftsführung der kath. Frauenbewegung Österreich

- *Anerkennung und Umsetzung der Frauenrechte*
- *Weitere Maßnahmen zur Prävention gegen Gewalt an Frauen*
- *Abbau der Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen*
- *Aufwertung und Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit*
- *Zugang für Frauen zu kirchlichen Weiheämtern*

Die Katholische Frauenbewegung (kfb) ist Österreichs größte Frauenorganisation. Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft, die Frauen befähigt, ihren Anliegen und Interessen Gehör zu verschaffen und sich aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebensraumes zu beteiligen. Wir ermutigen Frauen, Funktionen in Interessensvertretungen und politischen Organisationen zu übernehmen. Darüber hinaus pflegen wir Kontakte und Partnerschaften zu Frauen anderer Länder und Erdteile. Mit der Aktion Familienfasttag tragen wir dazu bei, die Lebensbedingungen von Frauen in Ländern des Südens zu verbessern und gleichzeitig das entwicklungspolitische Bewusstsein in Österreich zu fördern.

zur Person

- Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung der Erzdiözese Wien
- Mitglied der Geschäftsführung der Katholischen Frauenbewegung Österreich
(Aufgabengebiet v.a für den Bereich Entwicklungszusammenarbeit)



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort. Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Petra Unger – feministische Kulturvermittlerin, Plattformsprecherin

Die Plattform 20000 Frauen nimmt den 100. Jahrestag der ersten großen Demonstration für Frauenrechte auf der Ringstrasse zum Anlass, um fordernd dem allseits wirksamen und beschworenen Emanzipationsmythos entgegen zu wirken. Jede verfügbare Statistik beweist das Gegenteil der vielzitierten, angeblich schon erreichten Emanzipation. Frauen und Frauenorganisationen sind mit einer anderen als dieser behaupteten Realität tagtäglich konfrontiert: Frau-Sein bedeutet nach wie vor Benachteiligung, Diskriminierung, Sexismus und Gewalt ausgesetzt zu sein - in allen gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Feldern, in unterschiedlicher Form und Intensität – je nach Alter, Gesellschaftsschicht, Herkunft und Lebensform.

Welche Maßnahmen für tatsächliche Gleichberechtigung und der damit einhergehenden Demokratisierung der Gesellschaft getroffen werden müssen, ist seit langem und für die vielen gesellschaftlichen Felder schon formuliert. Jetzt sagen Frauen über alle konfessionellen, politischen, kulturellen und sozialen Grenzen hinweg: AUS! Aktion Umsetzung Sofort!

Die Plattform 20000frauen ist Anfang und Auftakt einer Bündnispolitik der weiblichen Zivilgesellschaft zur Einforderung und Umsetzung von Frauenrechten und Frauenforderungen.

Zur Person

- Feministische Kulturvermittlerin, Akademische Referentin für feministische Bildung und Politik, Expertin für Gender Studies und Feministische Forschung (M.A.), Sprecherin der Plattform 20000frauen
- Forschung zu politischer Frauengeschichte und Frauenkunstgeschichte unter feministischen Aspekten, transdisziplinär zu neuen Ansätzen Feministischer Theorie und Gender Studies, Wissensvermittlung in Form von Rundgängen in der Stadt, Lesungen, Vorträgen und Seminaren, sowie als Autorin verschiedener Publikationen.



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort. Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Joana Adesuwa Reiterer – Obfrau & Leiterin des Vereins EXIT

Wir von EXIT fordern die unbürokratische und rasche Aufklärung des Aufenthaltsstatus für Opfer bzw. für ZeugInnen des Menschenhandels. Die betroffenen Frauen dürfen nicht einfach abgeschoben werden, wo sie erneut in die Arme der Händler gelangen können, sondern sind als Betroffene eines Deliktes zu behandeln und zu betreuen. Des Weiteren setzen wir uns für die effektive Sensibilisierung der Justiz gegenüber dem Thema des Menschenhandels mit Bezugnahme auf länderspezifische Besonderheiten und Aspekte der unterschiedlichen Kulturen ein.

Seit 2006 engagiert sich der Verein EXIT für die Rechte und den Schutz betroffener Frauen und Mädchen in Österreich. Seine wichtigsten Anliegen sind die Aufklärung der afrikanischen und europäischen Öffentlichkeit über Menschenhandel und Zwangsprostitution, sowie die Unterstützung von Opfern von Menschenhandel in Österreich.

Zur Person

- geboren 1981 in Nigeria, Mitarbeit als Schauspielerin, Ausstatterin und Event-Produzentin in der nigerianischen Film & Entertainment Industrie, seit 2003 in Österreich
- August 2006 Gründung des Vereins EXIT, Vereinsobfrau
- Schauspielerin, Autorin (Traum vom Paradies/2007, Die Wassergöttin/2008) und Filmemacherin (Greener Pastures/2006)
- 2008 Ehrung durch die Womens Federation for World Peace: „Ambassador of Peace“
- 2009 Alumni des American council of young political leaders & Erste Preisträgerin der Österreichischen Liga für Menschenrechte
- 2010 Auszeichnung durch den MiA im Bereich „Humanitäres und gesellschaftliches Engagement“



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort.  Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Birge Krondorfer – Verband Feministischer Wissenschaft, Frauenhetz

Bildung muss soziale Ungleichheiten (Herkunft, Milieu, Sexualität, Alter, Behinderung, Armut) thematisieren und Diskriminierungen aktiv entgegen wirken und die Kritik der Geschlechterverhältnisse muss Auftrag jeder Bildung sein. Emanzipatorische Bildung und außeruniversitäre Forschung müssen ausreichend finanziert werden, ebenso die Finanzierung der Teilnahme an inter/nationalen Konferenzen für academic freelancers, die aus der Nachwuchsförderung herausfallen (Ageismus!). Ein Grossteil der feministischen Wissenschaftlerinnen sind ‚freie Lehrbeauftragte‘ und leiden an Unterbezahlung, mangelnder Infrastruktur, wenig Anerkennung und Ausgrenzung aus dem herrschenden akademischen Betrieb. Die Reformierung der Universitäten (Bologna, Hierarchisierung, Ökonomisierung, Modularisierung...) verhindern zunehmend die freie Forschung und Lehre und damit kritische Bewusstseinsbildung. Fazit: Es braucht feministische Frauenräume und geschlechterkritische Wissenschaft und Lehre, die außerhalb jeglichen Mainstreams sich verorten, kritisches Urteilsvermögen fördern und eine Differenz zum neoliberalistischen Assimilationssystem in Denken und Handeln darstellen und anbieten. Es braucht Widerstand und Widerspruch.

Die Frauenhetz (eröffnet 1993) ist eine autonome Bildungsstätte von und für Frauen. Sie ist ein gemeinnütziger Verein und wird durch ehrenamtliche Arbeit getragen. Entscheidungen werden kollektiv getroffen. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen verschiedenen Wissensräumen aus Universität, Alltag und Frauenpolitiken. Organisiert werden Vorträge, Workshops, Podien, Konferenzen und Kooperationen mit Projekten im In- und Ausland.

Zur Person

- Lehrbeauftragte verschied. Universitäten, Vorträge/Publicationen zu Geschlechtertheorien.
- letzte Co.HG.: Frauen und Politik. Nachrichten aus Demokratien, Wien 2008
- Organisation div. fem. Frauenkongresse; Mitgründung der Frauenhetz u. des VfW;



AUS! Aktion Umsetzung. Sofort. Demonstration für Frauenrechte am Wiener Ring

Barbara Klein – Intendantin des Wiener Kosmos Theater

Bildung, Kunst und Kultur sind menschliche Grundbedürfnisse. Allen Menschen, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Alter, geographischer und sozialer Herkunft muss aktiver und/oder passiver Zugang ermöglicht werden. Vorhandene Defizite sind aktiv auszugleichen. Die patriarchale Kulturgeschichte im Bildungs- und Kunstbereich kritisch zu bearbeiten und Frauengeschichte zu erforschen und zu verbreiten, benötigt wesentlich mehr spezifische Förderung. Der zeitgenössischen Kunst sind zumindest gleich viele Ressourcen zuzustehen wie traditioneller Kunst, um Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen vermehrt Zugang auf allen Ebenen zu ermöglichen. In Bildungs- und Kunsteinrichtungen ist in Leitungs- und Aufsichtsgremien die Männerquote abzuschaffen und bis zur Geschlechtersymmetrie die Frauenquote einzuführen.

Zur Person

- Geboren in Wien, Ausbildung und Diplom als Schauspielerin am Reinhardt-Seminar
- Tätig als Schauspielerin in Theater, Film und TV, Kabarettistin, Autorin, Regisseurin, Bühnenverlegerin
- Mitinitiatorin des österreichischen Frauenvolksbegehrens 1997
- Gründerin und Intendantin des im Jahr 2000 eröffneten KosmosTheaters mit Widmung für Künstlerinnen aller Sparten
- Studium und Diplom am Institut für kulturelles Management der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien